

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2009

ALLEMAND – LV2 Série S

Durée : 2 heures – coefficient 2

L'usage des calculatrices et de tout dictionnaire est interdit.

COMPREHENSION	10 points
EXPRESSION	10 points

Dès que le sujet est remis, assurez-vous qu'il est complet

Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5

Solidarität zu leben ist besser, als nur davon zu träumen. Zwei Geschichten von Menschen, die sich entschieden haben zu helfen.

Die 25-jährige Studentin Sophie Schieler und Margarete Hain, 85, haben sich über den Verein¹ „Freunde alter Menschen“ kennen gelernt. Der Verein führt Freiwillige mit älteren Menschen zusammen, um ihnen aus der Einsamkeit herauszuhelfen.

5 Sophie: „Den Verein Freunde alter Menschen kenne ich über eine Freundin. Es ist eine schöne Aufgabe, etwas mit alten Leuten zu unternehmen. Ich bin gern mit ihnen zusammen, denn es gefällt mir, wenn sie mir von früher erzählen. Und ich wollte etwas tun, das nicht nur mir etwas bringt oder meinem eigenen Spaß dient. Außerdem treffe ich so auch auf Menschen, die ich sonst nie kennen lernen würde. Leider haben viele dieser alten Leute keine Chance auf soziale Kontakte, auch weil sie oft weniger mobil sind. Und damit sie nicht mehr so einsam sind, hilft der Verein
10 dabei, ihnen persönliche Kontakte für Unternehmungen oder Gespräche zu vermitteln. Mein Engagement ist eine kleine, praktische Anwendung von Solidarität. Es wäre schön, wenn mehr junge Leute den Alten helfen würden. Vermutlich glaubt man in unserer Gesellschaft, dass die Senioren von einer guten Infrastruktur wie von Heimen² oder Pflegediensten³ aufgefangen werden. Doch das ist nicht genug. Frau Hain habe ich letzte Woche zusammen mit der Koordinatorin des Vereins zum ersten Mal getroffen. Ich war ganz schön nervös. Erst war es ein komisches Gefühl, in eine fremde Wohnung zu kommen, eine fremde Frau zu treffen – und das mit der Vorstellung, dass so etwas wie Freundschaft entstehen wird. Wir haben geplaudert
20 und Tee getrunken. In Zukunft wollen wir zusammen Ausstellungen⁴ besuchen. Morgen geht es los.“

Alexander Hemker, 16, besucht die zehnte Klasse eines Gymnasiums in Hamburg und betreibt mit einem Freund seit Anfang des Jahres ein Internetportal für Mobbingopfer⁵.

25 „Früher wurde ich selbst lange gemobbt, weshalb ich die Schule wechseln musste. Das Portal habe ich gegründet, damit ich Anderen mit meinen Erfahrungen helfen kann. Mir selbst hat das Schreiben in dem Forum sehr weitergeholfen. So konnte ich meine Aggressionen rauslassen. Heute muss ich das zum Glück nicht mehr und kann anderen Betroffenen Tipps geben. Es hilft den Mobbingopfern schon sehr, wenn sie
30 im Forum jemanden finden, der sich für sie interessiert. Auf schueler-gegen-mobbing.de gibt es zwar keine professionelle Hilfe, aber ab und zu schreiben auch Psychologen im Forum. Es haben sich inzwischen etwa 600 Personen angemeldet, bis heute wurden fast 6500 Beiträge im Forum geschrieben. Hauptsächlich besuchen Schüler die Seite, aber auch Eltern und Lehrer, die sich für
35 das Thema interessieren. Die meisten der Nutzer⁶ haben Erfahrung mit Mobbing gemacht. Andere schreiben, weil sie einfach Verständnis für die Situation der Mobbingopfer haben. Teilweise werden hundert Beiträge am Tag geschrieben.

¹ der Verein: l'association

² das Heim: le foyer

³ Pflegedienste: services d'aide à domicile

⁴ die Ausstellung: l'exposition

⁵ die Mobbingopfer: les victimes de harcèlement

⁶ die Nutzer: les utilisateurs

Es hat mich anfangs erstaunt, wie stark das Angebot genutzt wird. Es war mir überhaupt nicht bewusst, wie viele Jugendliche von Mobbing betroffen sind. Obwohl wir noch ein sehr junges Projekt sind, sind wir heute schon eines der größten Internetforen zu diesem Thema in Deutschland.

Trotzdem verlangen wir für unser Angebot kein Geld. Alle Personen mit Internetzugang sollen die Seite voll nutzen können. Und inzwischen kommen ja fast alle Schüler ins Internet. Ein Vorteil unserer Seite ist, dass die Nutzer ihre persönlichen Daten nicht angeben müssen. So können sie anonym schreiben.

Fluter-Magazin, *Einsatzkräfte*, Dezember 2007

COMPREHENSION

1. Schreiben Sie die zwei richtigen Antworten ab!

Der Text erzählt von zwei jungen Menschen, Sophie und Alexander:

1. Sie sind im selben Verein.
2. Sie engagieren sich für andere Leute.
3. Sie bekommen Geld für ihre Arbeit.
4. Sie arbeiten mit anderen Menschen zusammen.

2. Welcher Titel passt zu welchem Abschnitt? Schreiben Sie die Antwort ab!

Beispiel: *0. d Sophies Motivation*

- | | |
|----------------------------|------------------------------------|
| 0. (Zeilen 4 – 15) | a) Internetforum für alle |
| 1. (Zeilen 16- 21) | b) persönliche Mobbing Erfahrungen |
| 2. (Zeilen 25 - 30) | c) anonyme Solidarität |
| 3. (Zeilen 31 - 41) | d) Sophies Motivation |
| 4. (Zeilen 42 - 45) | e) der erste Kontakt |

3. Aus welchen Gründen helfen Sophie und Alexander anderen Menschen? Schreiben Sie für jede Person die zwei richtigen Antworten ab!

Sophie:

1. Sophie und Margarete gehören zur selben Familie.
2. Margarete ist oft allein.
3. Für sie ist Solidarität zwischen den Generationen wichtig.
4. Margarete kann nicht selbst kochen.

Alexander hilft

1. Ein Freund von ihm wurde gemobbt.
2. Er hat selbst unter Mobbing gelitten.
3. Die Mobbingopfer sind in unserer Gesellschaft meistens isoliert.
4. Er ist von Beruf Psychologe.

4 . Hat Alexanders Projekt Erfolg? Antworten Sie mit Ja oder Nein und belegen Sie Ihre Antwort mit 3 Textstellen!

5. Was macht Sophie, um Frau Hain aus der Einsamkeit herauszuhelfen? Zitieren Sie vier Textstellen.

EXPRESSION

1. Der Verein „Freunde alter Menschen“ in Berlin sucht neue Freiwillige:

„Für unseren Berliner Stadtteil Tempelhof suchen wir noch Freiwillige, die 1-2-mal im Monat einen älteren Menschen besuchen.“

([www. freunde-alter-menschen.de](http://www.freunde-alter-menschen.de))

Sie interessieren sich für dieses Projekt und schreiben an den Verein. In dem Brief erklären Sie Ihre Motivation und stellen eventuell Fragen. Schreiben Sie den Brief! (mindestens 80 Wörter)

2. Behandeln Sie eines der folgenden Themen. (mindestens 100 Wörter)

A. 22 Millionen Deutsche engagieren sich in Vereinen oder beteiligen sich an sozialen Projekten. Warum machen sie das ehrenamtlich, also ohne dafür bezahlt zu werden? Würden Sie sich auch persönlich engagieren? Wofür?

oder

B. Immer mehr Jugendliche benutzen Internet als Kommunikationsmittel. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin? Welche Erfahrungen haben Sie persönlich damit gemacht?